



Pressemitteilung

Fitness-Check für das Intellektuelle Kapital – Erster Wissensbilanz-Schnelltest ist online

Berlin, 11. Mai 2009 – Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kommt es für Unternehmen darauf an, sich ihrer Stärken bewusst zu werden. Doch welche sind die wichtigen Erfolgsfaktoren? Wo liegen die Stärken eines Unternehmens? Welchen Einfluss hat gerade das intellektuelle Kapital eines Unternehmens auf den Geschäftserfolg? Ab heute bietet der Arbeitskreis Wissensbilanz unter www.wissensbilanz-schnelltest.de ein einfaches, aber aussagekräftiges Selbstanalysetool an, das Führungskräften in nur etwa zehn Minuten aufzeigt, wie stark das Unternehmen in den Bereichen Human-, Struktur- und Beziehungskapital aufgestellt ist. Die Beantwortung von 14 Fragen und die Einschätzung von 18 Faktoren reichen aus, um klare Handlungsfelder zu definieren. Die anonymisierten Ergebnisse fließen in eine umfassende Studie ein und sollen ein klares Bild davon abgeben, wie es um den „Wissensstandort Deutschland“ bestellt ist.

Einfacher Einstieg in die wissensbasierte Unternehmensführung

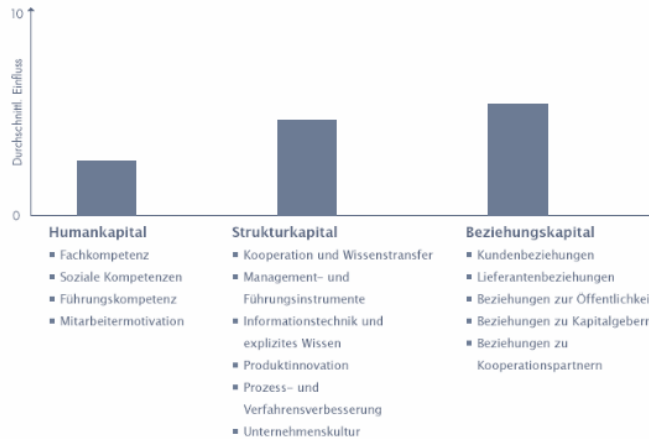
Der Wissensbilanz Schnelltest basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, die der Arbeitskreis Wissensbilanz im Rahmen des Pilotprojekts „Wissensbilanz – Made in Germany“ im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie erarbeitet hat. Der Schnelltest richtet sich an alle Führungskräfte in kleinen und mittleren Unternehmen, die an einer ersten Einschätzung der immateriellen Vermögenswerte innerhalb des Unternehmens interessiert sind und ermöglicht einen einfachen Einstieg in die wissensbasierte Unternehmensführung. „Viele Unternehmer unterschätzen, welchen enormen Einfluss das Intellektuelle Kapital auf den Geschäftserfolg eines Unternehmens hat“, so Markus Will, Projektleiter im Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik, der für die Umsetzung innerhalb des Arbeitskreis Wissensbilanz verantwortlich ist. „Der Schnelltest visualisiert die Selbsteinschätzung des Testteilnehmers in wenigen Grafiken und interpretiert diese ausführlich. Danach muss der Unternehmer selbst aktiv werden, am besten indem er eine Wissensbilanz für sein Unternehmen durchführt.“



Ihr Intellektuelles Kapital

Sie sind sehr stark am Markt ausgerichtet. Gute Beziehungen zu externen Partnern und eine reibungslose Zusammenarbeit im Netzwerk sind zentral für Ihren Geschäftserfolg. Dies bringt Vorteile, denn Sie können stets auf aktuelle Entwicklungen reagieren.

Andererseits bringt es aber auch eine große Abhängigkeit mit sich, stets auf die Anforderungen von Außen zu reagieren. Dies kann die Arbeit erschweren, möglicherweise mehr als notwendig. Sie sollten versuchen in eine (noch) proaktivere Rolle zu kommen. Sie müssen in jedem Fall dafür sorgen, dass Ihr Beziehungsmanagement außerordentlich professionell und systematisch abläuft. Kontakte, Ansprechpartner und die Bedeutung der einzelnen Partner müssen bei Ihren Mitarbeitern jederzeit transparent und die jeweiligen Rollen geklärt sein.



Ihre Stärken im Intellektuellen Kapital

Ihre bedeutendsten Stärken im Intellektuellen Kapital sind:

- Beziehungen zu Kapitalgebern (Beziehungskapital)
- Prozess- und Verfahrensverbesserung (Strukturkapital)
- Soziale Kompetenzen (Humankapital)

Diese Faktoren stellen Ihre aktuellen Stärken dar und haben großen Einfluss auf Ihren Geschäftserfolg. Daher bergen Sie auch das Risiko, bei Verschlechterungen negativ auf Ihre Ergebnisse zu wirken. Deshalb sollten Sie diese Faktoren systematisch beobachten und auf dem aktuellen Niveau stabilisieren.

Ihre Handlungsfelder im Intellektuellen Kapital

Außerdem sollten Sie die folgenden Faktoren des intellektuellen Kapitals im Auge behalten:

- Produktinnovation (Strukturkapital)
- Kundenbeziehungen (Beziehungskapital)
- Mitarbeitermotivation (Humankapital)

Die Ergebnisse aus dem Wissensbilanz-Schnelltest geben erste Hinweise auf den Stand des Intellektuellen Kapitals im Unternehmen

Intellektual Capital Index

Die Ergebnisse dieser Kurz-Analyse fließen anonymisiert in eine Studie zum „Wissensstandort Deutschland“ ein. Die Studie soll einen Anhaltspunkt geben, inwieweit eine wissensbasierte Unternehmensführung im deutschen Mittelstand bereits umgesetzt ist, in welchen Bereichen des Intellektuellen Kapitals die Unternehmen gut aufgestellt sind und wo es Verbesserungspotentiale gibt. In einem weiteren Schritt soll die Studie dann zu einem „Intellectual Capital Index“ ausgebaut werden, der die Entwicklung im Zeitverlauf wiedergibt.

„Wissensbilanz – Made in Germany“

Eine Wissensbilanz, ist ein Managementinstrument, das die immateriellen Vermögenswerte einer Organisation in strukturierter Form ausweist und so die klassischen Geschäftsberichte um bisher vernachlässigte Kriterien ergänzen kann. Diese systematische Bewertung der Faktoren Human-,



Struktur- und Beziehungskapital unterstützt wiederum eine ganzheitliche Unternehmensbewertung und legt so die Basis für ein gezieltes Management des Intellektuellen Kapitals. Bereits über 100 Unternehmen haben eine Wissensbilanz nach der Methode des Pilotprojekts „Wissensbilanz – Made in Germany“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) erstellt. Neben einer Vielzahl von kleinen Unternehmen vertrauen mittlerweile auch große Mittelständler wie ZF Sachs und Konzerne wie EnBW auf das Managementinstrument. Hintergrund der BMWi-Initiative „Wissensbilanz - Made in Germany“ trägt der zunehmenden Bedeutung des „Intellektuellen Kapitals“ und „immaterieller Ressourcen“ in einer wissensbasierten Wirtschaft Rechnung. Verantwortlich für die wissenschaftliche Methodenentwicklung und die praktische Durchführung ist der Arbeitskreis Wissensbilanz (AK-WB). Der Arbeitskreis Wissensbilanz setzt sich zusammen aus einem Kernteam von Experten des Fraunhofer Instituts, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), europäischer Hochschulen sowie aus weiteren Experten auf dem Gebiet der Wissensbilanzierung.

Fit für den Wissenswettbewerb

Wissensmanagement ist im Mittelstand heute als ein wichtiges Thema anerkannt. Zur Unterstützung kleinerer und mittlerer Unternehmen (KMU) hat das BMWi die Initiative „Fit für den Wissenswettbewerb“ (www.wissenmanagen.de) gestartet. Die Initiative überführt seit 2002 in KMU erprobte Konzepte und Methoden des Wissensmanagements in die Praxis, um für dieses Thema im Mittelstand Nachhaltigkeit zu erzeugen. „Wissensbilanz – Made in Germany“ ist ein Projekt im Rahmen dieser Initiative.

Kontakt für KMU:

Arbeitskreis Wissensbilanz
Markus Will M.A.
Fraunhofer IPK
Bereich Unternehmensmanagement
Pascalstrasse 8-9
10587 Berlin
Tel. +49-(0)30-39006-171
E-Mail: markus.will@ipk.fraunhofer.de

Kontakt für die Presse:

LoeschHundLiepold Kommunikation
Daniel Krupka
Lindwurmstraße. 124
80337 München
Tel. +49-(0)89-72 01 87-16
E-Mail: d.krupka@lhlk.de